



Im Mittelpunkt des Konzerts zum Ewigkeitssonntag in der Johanniskirche stand die Aufführung von Duruflés Requiem. Unter der Leitung von Jeanine Görde-Vogt sang die Bornheimer Johanniskantorei, unterstützt von drei Solisten und einem Streicherensemble.

Foto: Schieder

Konzert zum Ewigkeitssonntag in der Johanniskirche

Eindrucksvolle Requiem-Klänge

Bornheim (ms) – Wie in jedem Jahr hatte die Johanniskirchengemeinde am Tag des Ewigkeitssonntags zu einem Konzert in die Johanniskirche eingeladen. Schon lange vor Beginn waren alle Plätze in der barocken Kirche im Herzen Bornheims besetzt. Die Leiterin des Kirchenchores Jeanine Görde-Vogt hatte für den Abend ein anspruchsvolles Programm einstudiert. Das begann mit Johann Sebastian Bachs Kantate „Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir“. Ausführende wa-

ren neben dem Chor der Johanniskantorei die Solisten Ruth Zetsche (Alt), Peter Vogt (Tenor), Uwe Meier (Bass), Tobias Kranz (Oboe), Wolfgang Runkel (Orgel) und ein Streicherensemble mit Christoph Müller (Cello). Nach dem Oboenkonzert in d-Moll von Antonio Vivaldi folgte ein besonderer musikalischer Leckerbissen, das Requiem des französischen Komponisten Maurice Duruflé. Er schrieb sein Werk unter dem Einfluss von Gabriel Fauré, der in Frankreich

eine eigene Tradition von Requiem-Vertonungen begründete.

Fauré verzichtete bei seinem Requiem auf das „Dies irae“ und das „Rex tremenda“. Er ergänzte den Text um die Sätze „Libera me“ und „In Paradisum“, die nicht der Totenmesse, sondern dem Gottesdienst zur Beerdigung entstammen.

Anders als Fauré schloss Duruflé die alten gregorianischen Melodien der Totenmesse in sein Werk ein. Duruflé selbst schrieb dazu: „Das Requiem ba-

siert gänzlich auf Themen der gregorianischen Totenmesse. Manchmal habe ich den exakten Notentext übernommen, wobei die Orchesterpartie nur unterstützt oder kommentiert, an anderen Stellen diente er mit lediglich als Anregung.“

Fasziniert lauschte das Publikum der Bornheimer Aufführung, die dem Werk eindrucksvoll ganz gerecht wurde. So gab es für die Künstler zum Schluss des Konzerts viel verdienten und begeisternten Beifall.